

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 51

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHACH

Eine vortreffliche Angriffspartie
aus dem Leopold-Trebitsch-Turnier in Wien.

Damenindische Verteidigung.

Weiß: Hönlinger-Oesterreich.

Schwarz: Friedmann-Polen.

- | | | | |
|---------------------------|-----------------------|---------------------------|------------------------|
| 1. d2—d4 | Sg8—f6 | 20. Ta1—b1 | Sd7—c5 ¹¹⁾ |
| 2. Sg1—f3 | b7—b6 | 21. Lg2—f1 | Sc5—d3 |
| 3. g2—g3 ¹⁾ | Lc8—b7 | 22. Sh4—g2 ¹²⁾ | Tf8—e8 |
| 4. c2—c4 ²⁾ | c7—c5 | 23. Sg2—c3 | Db6—d4 |
| 5. d4—d5 ³⁾ | b6—b5 | 24. Sc3—g2 ¹³⁾ | Tb8—b4 |
| 6. Lf1—g2 | d7—d6 ⁴⁾ | 25. Tf3—c3 | Te8—b8 |
| 7. Sf3—h4 ⁵⁾ | b5×c4 | 26. Lf1×d3 ¹⁴⁾ | c4×d3 |
| 8. 0—0 | g7—g6 | 27. Dc2—d2 | Dd4—c4! ¹⁵⁾ |
| 9. c2—c4 ⁶⁾ | Sb8—d7 | 28. e4—e5 | d6×e5 |
| 10. Dd1—a4 | Lf8—g7 | 29. f4×e5 ¹⁶⁾ | Lg7—h6 |
| 11. Da4×c4 | 0—0 | 30. Sg2—f4 | Lh6×f4 |
| 12. f2—f4 ⁷⁾ | Dd8—b6 | 31. g3×f4 | Dc4×f4+ ¹⁷⁾ |
| 13. Dc4—c2 | Sf6—g4! ⁸⁾ | 32. Kh2—h1 | Tb4×b2 |
| 14. h2—h3 | c5—c4+ | 33. Tb1×b2 | Tb8×b2 |
| 15. Kg1—h1 | Sg4—c3 | 34. Dd2×b2 | Df4×c3 |
| 16. Lc1×Sc3 | Db6×e3 ⁹⁾ | 35. Db2—b8+ | Kg8—g7 |
| 17. Kg1—h2 | Lb7—a6 | 36. d5—d6 | De3×h3+ |
| 18. Sb1—c3 | Ta8—b8 | 37. Kh1—g1 | Dh3—g3+ ¹⁸⁾ |
| 19. Tf1—f3 ¹⁰⁾ | De3—b6 | | Weiß gab auf. |

¹⁾ Weiß fianchettiert seinen Läufer ebenfalls. Neben dieser guten Spielweise kommt auch e2—c3 in Frage, mit der Absicht, den Königsäufer auf d3 zu postieren.

²⁾ Logischer ist zunächst Lf1—g2.

³⁾ Weiß erwartete wohl den schwarzen Bauernzug c7—c5 und zog darum c2—c4, um mit d4—d5 fortsetzen zu können. Schwarz hat jedoch in dieser Variante eine starke Fortsetzung: b6—b5! Unterminierung des weißen Bauernaufmarsches. Anstatt d4—d5 mußte Lf1—g2 nebst 0—0 erfolgen.

⁴⁾ Auf b5×c4 gewinnt Weiß mit Sf3—c5 den c-Bauern zurück. Der Textzug ist deshalb viel nachhaltiger.

⁵⁾ Durch Öffnung der Läuferlinie ist d5 allerdings geschützt, aber der Springerzug an das Randfeld bedeutet Ausschaltung einer Kraft. Weiß sollte vielmehr rochieren. Nimmt dann b5×c4, so deckt Weiß mit Sb1—c3 den Bauern d5, und der c4-Bauer kann später gleichfalls zurückgewonnen werden.

⁶⁾ Warum nicht Sb1—c3 nebst Dd1—c2? So konnte Weiß eher einen Angriff am schwarzen Königsflügel inszenieren. Mit e2—c4 kürzt sich Weiß selbst die Angriffslinien.

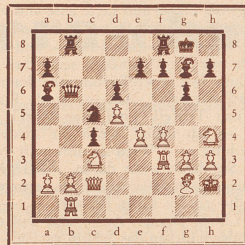
⁷⁾ Geht zur Offensive über, bevor die Figurenentwicklung am Damenflügel erfolgt ist. Ein strategischer Fehler! Noch jetzt sollte Dc4—c2 nebst Sb1—c3 geschehen.

⁸⁾ Schwarz hat seine Stellung vortrefflich ausgebaut und kann bereits zu Gegendrohungen übergehen. Die Abwehrmaßnahmen von Weiß führen zwangsweise zu weiteren Stellungsschwächen, die vom Gegner geschickt ausgenutzt werden.

⁹⁾ Schon jetzt steht Schwarz überlegen. Weiß büßte seinen Damenläufer gegen den weniger aktiven Springer ein. Zudem ist b2 eine spürbare Schwäche geworden.

¹⁰⁾ Um Dc3—d3 zu verhüten.

¹¹⁾ Statt der Dame dringt nun der Springer nach d3 ein.



Stellung nach dem 20. Zug von Schwarz: Sd7—c5. Der Druck auf b2 wird noch mehr verstärkt. Weiß ist im Notfall zur Hergabe des zweiten Läufers entschlossen.

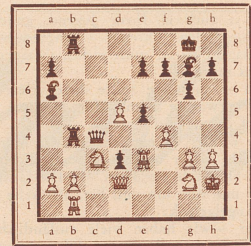
¹²⁾ Da Schwarz vorläufig S×b2 wegen Tf2, L×c3, D×c3, Sb2—a4, Tb1×b6, Sa4×c3, Tb6×a6 und Figurenverlust nicht nehmen darf, holt Weiß endlich den ungünstig placierten Springer zurück — aber seine Hilfe trifft zu spät ein.

¹³⁾ Leider scheitert Sc3—d1 an Sd3—e1!

¹⁴⁾ Jetzt drohte b2 zu fallen und Weiß muß d3 schlagen.

¹⁵⁾ Sc3 ist das nächste Angriffsziel. Notgedrungen muß Weiß mit e4—e5 die Läuferlinie von g7 schließen. Schlecht wäre der Rückzug Sc3—d1 wegen Dc4—c2!

¹⁶⁾ Das kleinere Übel konnte mit Te3×e5 in Kauf genommen werden. Nach dem Textzug bricht die weiße Stellung in wenigen Zügen zusammen.



Stellung nach dem 28. Zug von Schwarz: d6×e5.

¹⁷⁾ Friedmanns erfolgreicher Angriff führt zu reicher Ernte!

¹⁸⁾ Weiß gibt auf. Nach 38. Kg1—f1 würde d3—d2+, Sc3—b5 und d2—d1=D# folgen. Nach Kg1—h1 gewinnt Dg3×e5 wegen weißem Materialverlust.

Titelkampf um die Damen-Weltmeisterschaft.

Im Juni nächsten Jahres wird der Semmering bei Wien der Schauplatz eines ungewöhnlichen Wettstreites sein, in dessen Mittelpunkt die jetzige Weltmeisterin Vera Mendik aus der Tschechoslowakei und die junge deutsche Schachmeisterin Sonja Graf stehen. Die in Moskau geborene Weltmeisterin war bereits seit einer Reihe von Jahren unbestrittene Titelträgerin. In mehreren Konkurrenzen gelang es ihr stets, ihre gefährlichsten Rivalinnen zu schlagen. Wenn ihr Ruf auch weniger diesen Erfolgen zugrunde lag, so waren es vielmehr ihre Einzelleistungen im Kampfe gegen die bedeutendsten Schachgrößen unserer Zeit. Vera Mendik konnte auch «ihren Mann» stellen und war deshalb in den internationalen Turnieren die «gefährliche Klippe». Nun scheint ihr aber in der deutschen Meisterin eine ernsthafte Gegnerin erwachsen zu sein. Auch Sonja Graf sieht auf eine erfolgreiche Schachlaufbahn zurück. Ihr letzter Durchschlagsereignis war ihr Sieg im internationalen Damenturnier am Semmering. Im Einverständnis mit dem österreichischen Landesverband hat die Kurverwaltung vom Semmering den interessanten Wettstreit um den höchsten Damentitel in London vertraglich festgelegt. Es müssen 16 Partien gespielt werden. Bei Punktgleichheit bleibt Frl. Mendik Titelhaberin. Man sieht also mit Spannung auf das Treffen zwischen diesen beiden Schachamazonen.

ETERNA

ein Geschenk

Die preiswerte Präzisionsuhr

von vornehmer Gediegenheit

Eine ETERNA wird besondere Freude bereiten. Die elegante, klassische Linienführung ihres Außeren ist ebenso geschätzt wie die Zuverlässigkeit und Präzision des Werkes. Bedenken Sie: ETERNA verfügt über 80jähr. Erfahrung im Bau zweckmäßiger Präzisionsuhren.

ETERNA-Armbanduhren sind durch einen Stoßfänger vor Stoß- und Schlagschäden geschützt

Erhältlich in jedem guten Fachgeschäft

Festfreude

Bald ist es soweit! Mit welcher Gabe erfreuen wir unsere Lieben?

Jdewe

Qualitätsstrümpfe

eignen sich vorzüglich als Festgeschenke. Wenn möglich reinseidene! Sie sitzen wie angegossen, sind feinmaschig und äußerst dauerhaft. Und die entzückenden Modifarben!

Jdewe

Qualitätsstrümpfe

Jdewe-Strümpfe und Herrensokken sind in allen gangbaren Qualitäten und Ausführungen erhältlich.

HERSTELLER: J. DÜRSTELER & CO. A. G., WETZIKON-ZÜRICH

Älteste Strumpf-Fabrik der Schweiz